

Pflanze des Monats Januar: Goldkelch (*Solandra grandiflora* Sw.)



Betörende Blüten in Gelb

Wonne für Augen und Nase im Januar: Die bis zu 20 cm grossen, leuchtend gelben Blüten des aus Zentralmexiko und Südamerikas stammenden Goldkelchs (*Solandra grandiflora* Sw.) sind ein wahrer Lichtblick in den kalten, grauen Winterwochen. Die auffallenden Blüten dieser Kletterpflanze erobern das Farnhaus bis unters Dach und bringen Erinnerungen an die warme Sonne zurück. Auch der Duft lässt Feriengefühle aufkommen – die Blüten verströmen einen süssen Duft nach Kokosnuss. Der Duft ist vor allem bei jungen Blüten und speziell in der Nacht sehr intensiv. Grund dafür ist, dass die Bestäuber – nachtaktive Fledermäuse – mit dem Duft angelockt werden. Beim Schnuppern an den Blüten ist für den Menschen jedoch Vorsicht geboten! Die ganze Pflanze ist nämlich hochgiftig und es wird sogar gemunkelt, dass bereits der Duft der Blüten eine psychoaktive und aphrodisierende Wirkung habe. Die Giftigkeit des Duftes ist lediglich eine Sage. Nachgewiesen ist, dass alle Pflanzenteile beim Verzehr hochgiftig sind.

Die starke Giftigkeit des Goldkelches ist wohl der Grund, warum er keine grosse Bedeutung als Rauschpflanze hat. Zwar entwickelt er als Tee zubereitet starke, bis zu 36 Stunden andauernde Halluzinationen, jedoch ist die Gefahr einer Vergiftung sehr gross.

Grosse Bedeutung hat der Goldkelch – wohl gerade wegen der extremen Giftigkeit – in der Mythologie. Beim mexikanischen Volksstamm der Huicholen gilt der Goldkelch als göttliche Pflanze. Der Gott des Windes und der Magie – Kieli Tewiali – sei auf die Erde gekommen und habe sich in den Goldkelch verwandelt. Jeder, der unter der Pflanze schlafe, erlange in seinen Träumen die Erleuchtung. Trotz dieser Wirkung ist der Goldkelch gefürchtet – er sei auch von bösen Kräften umgeben. Um den Vorwurf schwarzer Magie zu vermeiden, verwenden die Huichol-Schamanen den Goldkelch deshalb nur in den allerseltensten Fällen für ihre Rituale.

Die einzelnen Blüten des Goldkelches blühen nur während wenigen Tagen. Im BOGA eine Blüte in voller Pracht auf Augen- und Nasenhöhe zu erblicken bedingt deshalb immer etwas Glück. Viel Glück also im Neuen Jahr!